

Scranton Wochenblatt,
ersch. jeden Donnerstag.
Fred. W. Wagner, Herausgeber,
611 Kadawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Abonnements-Bedingungen:
Jährlich, in den Br. Staaten.....\$2.00
Einschl. Post, 1.00
Nach Deutschland, per Post, 2.50
Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Kadawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton erscheinenden Zeitung. Es dient deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Blatt des Staates eine weit Verbreitung zu geben.
Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.
Donnerstag, 25. Februar 1909.
Wochen-Aufschlag.
Inland.
Die Prohibitionsfanatiker bereiten in Louisville, Ky., einen geharnischtesten Feldzug gegen die Wirtschaften sowie gegen Fabrikanten und Händler in Spirituosen vor. Sie wollen, wie einer ihrer Oberbozen erklärte, zuerst dem Staat ein Vokal-Option Gesetz aufhalsen und dann den ganzen Staat „trocken“ legen.
Nicht nur in Chicago, sondern im ganzen Westen hat ein furchtbarer Hagelsturm großen Schaden angerichtet. In Nebraska fiel die Temperatur in wenigen Stunden von 20 bis 25 Grad über Null bis unter Null, und im ganzen Staat Texas herrschte eine für diese Jahreszeit ganz ungewöhnliche Kälte. In Missouri, Iowa und anderen angrenzenden Staaten sind viele Telegraphenmasten umgefallen, so daß die Telegraphenverbindungen ernstlich zerstört ist. Auch aus Michigan, Illinois und Indiana werden Verkehrsstörungen gemeldet.
Rear-Admiral Robley D. Evans erklärte, daß er von jetzt an seine Zeit und seine Kraft dem Zustandekommen einer „Navy League“ widmen wolle, deren Zweck es sein soll, auf den Kongress einen solchen Druck auszuüben, daß er erst die nötigen Gelder für die Instandhaltung einer den Anforderungen entsprechenden Flotte bewilligt.
Geronimo, der bekannte Indianerhäuptling, starb in Fort Hill, Okla., wo er seit vielen Jahren als Kriegsgefangener gehalten wurde, an der Lungenerkrankung. Geronimo war früher der Schrecken aller Weissen, die er mit glühendem Haß verfolgte. Mit sämtlichen Mitgliedern der unter seinem Oberbefehl stehenden Bande wurde er vor 22 Jahren in Sateleto Canyon, Arizona, gefangen genommen und seit der Zeit in Kriegsgefangenschaft gehalten.
Präsident Roosevelt hat den Mitgliedern seines Kabinetts und allen solchen Personen, die während seiner Administration mit ihm in nähere Verbindung gekommen sind, sein gearbeitete Spazierstock als Andenken überreichen lassen. Einzelne dieser Stöcke sind sehr kunstwerke in ihrer Art und aus den seltensten Holzarten geschnitten.
Dem Weissen Hause ist von H. H. Topolhan, einem reichten Armenier in der Stadt New York, ein Teppich von außerordentlicher Schönheit, der einen Wert von \$50,000 haben soll, zum Geschenk gemacht worden. Das Geschenk wurde von Präsident Roosevelt acceptiert. Der Teppich, welcher im Parlor des Weissen Hauses niedergelegt werden soll, ist 63 Fuß lang, 43 Fuß breit, von feinsten Seide und reich mit Perlen, Türkisen, Rubinen und anderen kostbaren Steinen ornamentiert.
Alle diejenigen, welche an der Fischerei im Budget Sund beteiligt sind, wollen dem Staatsdepartement in Washington einen Protest gegen das Vorgehen Canada's unterbreiten, das die Fischer in dem erwähnten Sund erheblich geschädigt hat. Die canadische Regierung soll nämlich, wie behauptet wird, die Decate Straße und den Dixon Eingang zum Sund als ihr ausschließliches Territorium beanspruchen haben.
Nach den letzten Voranschlägen betreffs der am Panama-Canal auszuführenden Arbeiten ist ein Drittel der Arbeit bereits beendet. Als die amerikanische Regierung die Kontrolle über die Arbeiten übernahm, mußten 174,666,595 Kubikyard Erde ausgegraben werden. Von diesen waren Ende Januar 62,751,924 Kubikyard ausgegraben, so daß noch 111,904,671 Kubikyard übrig sind.
Ausland.
Nach einer Mitteilung, die in Wien ausgegebenen Aufsehen erregt hat und von bestunterrichteter Seite verbürgt wird, hat sich Ministerpräsident Dr. Freiherr

v. Wien in vertrauenswürdiger Weise dahin ausgesprochen, daß für den Monat März ein bewaffneter Konflikt Oesterreich-Ungarns mit Serbien bestimmt zu erwarten sei. Infolge dessen sind beide Regierungen, in Wien wie in Budapest, eifrig bestrebt, eine volle Einigung hinsichtlich der verschiedenen streitigen Fragen zu erzielen, welche zwischen ihnen in Schwere sind.
Wichtiger als alle Begebenheiten auf internationalem Gebiet erscheint dem allgemeinen Dafürhalten im Augenblick eine befriedigende Erledigung der deutschen Reichsfinanzreform. Die Aussichten, daß trotz der vorherrschenden vielfachen Gegenätze unter den Blockparteien des Reichstags schließlich eine Einigung zustande kommt, gestalten sich zusehends besser.
Aus Prag wird gemeldet, daß sich dort die Wuth des Tschechentums gegen das Deutschthum bereits in recht charakteristischer Weise von den Erwachsenen auf die Kinder verpflanzt. Gewöhnlich wie die Großen beginnen jetzt die Kleinen, dem Beispiele folgend, sich auf die Kinder der Deutschen zu stützen und sie zu mißhandeln, um dann schließlich Reizhaus zu nehmen. Ebenso wie die Deutschen zur Bekämpfung der Kleinen ihre Kräfte anwenden, wenn sie sich in der Ueberzahl befinden.
Wie feinerzeit berichtet wurde, zeigten die Seismographen in fast allen Sternwarten der Welt am 23. Januar sehr heftige Erdschütterungen an, die, wie angenommen wurde, im Innern Afrikas stattgefunden haben mußten. Jetzt ist von Teheran, Persien, aus festgestellt worden, daß damals in der persischen Provinz Kuristan im westlichen Theil des Landes ein Erdbeben stattgefunden hat, bei dem mindestens sechzig Städte und Dörfer vollständig zerstört und zwischen 5000 und 6000 Personen getödtet worden sind. In den vom Erdbeben heimgesuchten Distrikten herrscht furchtbare Noth, und die Regierung ist erwidert worden, Hilfe zu leisten. Viele Bauern haben alles eingebißen, da bei der Katastrophe mindestens 12,000 Stück Vieh umgekommen sind.
In den in der Nähe von West Stanley, England, gelegenen Zechen fand eine Explosion statt, bei der über hundert Arbeiter, die sich zur Zeit in der Zechenarbeiten, verunglückt wurden. Da gleich nach der Explosion aus dem Hauptschacht der Zechen Flammen empor schossen, so glaubt man, daß von den Verschütteten Niemand mit dem Leben davon kommen wird.
Eine von Seiten der Gewerkschaften in Berlin von Haus zu Haus vorgenommene Zählung hat eine Anzahl von im Ganzen 67,367 Arbeitslosen in der Stadt ergeben, wozu noch 33,933 Arbeitslose in den Vororten kommen.
Die Stadtverwaltung hat ebenfalls eine ähnliche Zählung angeordnet und die Arbeitslosen angewiesen, sich an verschiedene Centralbüros zu melden.
Seitens des Unterrichtsministeriums wurde in der russischen Duma eine Gesetzesvorlage eingebracht, welche ein Fonds für die Errichtung von 148,179 neuen Gemeindefschulen im ganzen Reiche innerhalb zehn Jahren vorsieht. Diese Schulen sollen mit Unterstützung der Regierung von den Provinzialbehörden erbaut und unterhalten werden. Sobald die Agrarabgabe beendet ist, wird in der Duma über ein Gesetz, welches den allgemeinen Schulzwang vorsieht, beraten werden.
In der Sitzung des angeblich in Havanna, Cuba, tagenden cubanischen Congresses wurde eine Vorlage unterbreitet, laut welcher eine nationale Votterie zwecks Erhöhung der Einnahmen des Staats errichtet werden soll. Nach den Bestimmungen der Bill werden für die nächsten drei Jahre Loose im Betrage von \$5,000,000 per Jahr ausgegeben werden.
In dem nämlichen Maße, wie sich das Verhältnis zu Serbien verschlechtert, gestalten sich die Beziehungen Oesterreich-Ungarns zur Türkei zusehends besser. In den neuesten Berichten aus Constantinopel ist die binbige Versicherung enthalten, daß der dortige Cabinettswechsel nicht die mindeste ungünstige Wirkung auf die unter so vorbeiziehenden Aussichten eingeleitete Entente haben könne. Die Grundlagen dieser Entente werden als unerschütterlich bezeichnet.
Kaiser-König Franz Joseph hat zeitweilig seine Residenz nach Budapest verlegt, um die Verberichtigung des ersehnten Ausgleichs selbst zu fördern. Der Monarch hat, kaum dort angekommen, bereits in der eifrigsten Weise mit hervorragenden Politikern conferirt, und die Beratungen sollen fortgesetzt werden, bis eine Einigung hinsichtlich der Bank- wie der Deerefrage erzielt worden ist.

Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.
Acht darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da diese eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Scranton's größter Juwelenladen
bietet Ihnen ein gefälliges Assortiment zur Auswahl.
Elegantes Lager von Uhren, Diamanten und Schmucksachen.
Unser Vorrath umfasst alles in dem Juwelensache — von der besten Qualität zu mäßigen Preisen. Unser Kauf als Verkäufer von guten und zuverlässigen Waaren und Ladenschreiben ist ein beneidenswertes und wird von uns in Zukunft auch ausrecht erhalten werden.
A. E. Rogers,
213 Lackawanna Avenue, Trading Stamps.

Es giebt viele Malz Extrakte auf dem Markt, die einen größeren Profit für den Fabrikanten und Händler abwerfen, aber sie sind „nicht gerade so gut“ als wie
G. Robinson's Söhne Malz Extrakt.
Besteht auf
G. Robinson's Söhne Malz Extrakt
und Sie werden genießen das Tonic Getränk, das der Welt Standard von Qualität ist.
Der Preis einer Kiste von zwölf Flaschen, abgetheilt, ist \$1.50.
Bestellt von dem Apotheker, Händler oder direkt von der Brauerei.
Unsere Flaschenabfüllung Departement
Telephon Nummern sind:
Altes 470 Neues 542.

Rettet die Kleinen
An Kollik leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlafte Muskeln, sowohl wie entkräftigte Lebenskraft bei Jung und Alt neu angefangen durch den Gebrauch von
DR. F. M. LANCE'S
LACTATED TISSUE FOOD.
Sendet für erläuterndes Büchlein.
Zum Verkauf bei Apothekern, Grocers und der Lackawanna Dairy Company.

Möbel für die Wohnung oder Office.
In einem Wort, dieses ist der Roben für prachtvolle Möbel zu erschaulich niedrigen Preisen.
Die drei Eckschwerer, welche dieser Möbeladen einnimmt, sind fastlich vollgefüllt mit Möbeln von den neuesten Designs und besten Materialien. Die Möbelstücke sind achsam angefertigt, genau polirt und kritisch inspiziert worden.
WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.

Edw. Siebeder, Deutscher Importirte deutsche Delikatessen eine Spezialität.
530 Lackawanna Avenue. Hauptquartier für Fische und Käse.

Erinnert euch
beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abtheilung des „Scranton Wochenblatt“ eine der besten in der Stadt ist.

Gebrüder Scherer's Backstube
Cracker & Cakes
Bäckerei.
No. 343, 345 und 347 Brook Straße gegenüber der Knopf-Fabrik, Süd Scranton.
Ebenso Brod jeder Art.

DER PENNSYLVANIER
Mischer Drucker! — So, nau is wieder mol en Lefken vorbei. Ich men, des hannbisnis is tummt zu oft. Biermol in jedem Jahr en Lefken is verdoelt sei zu wien, un doch sage se, en jeder gut Sittien sot an d'r Pohl gehne un erste die Premeries gehalte worre, dann war am beritte Dienstag in sellem Monat die Lefken, im Juni tumme ichun wieder die Premeries for die Herbst-Lefken, was im November gehalte werd. Es is en Rufens. Awer noch en grechere Rufens is es, wann Kerls for en Schreim geelt worre, was net fit ten für Hundstättcher.
Weil am Vetschenbag die Werthscharfe misse geschloffe sei, so hen mir uns an's Hanneberger's Stohr gedroffe un berotche, for wen as mir stimme wotte. D'r alt Dschoh hot gehalt, er dai for d'r Joch stimme for Wegmeester, sell war d'r recht Mann. Er hätt die grechste Fieh im ganze Staat un wann er nig weiter dai, as wie allemol d'r Weg nuf un nummer laffe, dann war sell so viel werth, as wann mer mit d'r Alderoller drimer gängt un dai die Wege schee ewe mache. For d'r Dschoh zu ptese, hen mir all gefahrt, das mir dann sellmerweg stimme wotte un so is d'r Joch as geelt worre. Wifschur, so lang, as mir Schnee, Rege un lunscht wiescht Wetter hen, werd net viel Imprumment zu sehne sei ufem Weg, aber im Gummmer d'r d'r Berggott schun recht made. — For Guntstaber war d'r Bill un dann un weil er versproche hot, daß er am Sondag net rumschniffel wot, ob verleiht unser Werth en Hinderkerch offe hat, so is as er gefelt worre. — D'r Bill un d'r Hen Hen hot uns gebettelt, mit soße ihm en Complimentery Stimm gehne. „For was wit Du egentlich sell Amt have, is behotht du nig?“ hab ich ihm gefrot. — „Jo, es d'rut behalte. Ich jebem Nemtle is esbes rausaufhoge, wann mer's recht macht. Bei mir is des Ding so: mei Dochter, die Sus, is alleweil uf d'r hohe Schul un gradwilt is im Juni. Wann ich Schulbreiter bin, dann kann ich esbes for d' b'han, daß en en Stell kriegt as Vetscher. Sehnt nau, wie Du guckst!“ — „Well“, hab ich gefahrt, „weil's doch for die Sus is, dann welle mer for Dich stimme.“ D'r Hen is as geelt worre, was es as en bissel knaps gange is. — D'r Git is gege d'r Meit gefahrt for Gaugel. Ree Wensch hot gehent, daß d'r Git en Dschans hat, awer wie die Stimme sen gezahnt worre, do hot r' so meinerweg zwer Mehrheit gebat. D'r Meit war wieslich un er hot geschwore, er dai conteste. Mir hen ihn ausgelacht un ihm gefahrt, daß er doch net so dumme sei sot. Die Ehr war net viel werth un behotzte bis es enthan nig. — „Des berstet Hie net. Die Stroh, wo mei Haus dran steht, sot net gegrad, gefurt un gegutert merre. Sell hat ich all fertig kriegt, wann ich in d'r Gaugel tumme wot; nau kriegt d'r Git selle Imprumment is sel Stroh.“ — „Nau bin ich so alt worre un hab en so Sache noch gar net geent. En Jeder, was for en Offis laßt, hot schenit's en Ar zu schleise. Un do hab ich als gewunnert, for was die Kerls so lasse un Geld spende for in Nemtle, wo doch gar nig drin war.“
Am schlechteste hot d'r Wit ausgefacht. Er is indepentent gefahrt for Schachmescher in unserm Zaunspich, weil se ihm all verpochde hen, for ihn zu stimme, wie er gefahrt hot. Un er is ah einstimmig geelt worre — des is zu frage, er hot en einzige Stimm kriegt. Mer hen ihm am nächste Doz gedroffe im Werthschun un ich hab zu ihm gefahrt, wann's net for mich gewest war, dann hat er gar tee Stimm kriegt. Nochter hot d'r Wensch des selm Ding un ihm gefahrt un d'r alt Dschoh as. Des hot ihn awer gepoffelt, betohs er hot gefahrt, er war schüch, daß er selwert as for sich gestimmt hat. Es war drum plehn, daß er betrage worre war. Er hot dann gemelt, daß mir mit ihm zum Squeier tumme un en Affidavit mache soße, daß mir werlich as for ihn gestimmt hätt, dann dai er die gang Lefken-Word for die Curt nemme un in die Wschel fiede losse. Mir hen es awer net gehu, weil mer bei die verhubelste Tidel's net recht schüch is, for wen as ; er gestimmt hot un drum ten Geb' wed; nemme kann.
D'r Hans Jörg.

Intelligenz des Pferdes.
Der Einfluß des Menschen auf seine geistige Entwicklung.
Ein Engländer hat vor einiger Zeit die Behauptung aufgestellt, daß die Pferde unter dem Einfluß des Menschen verbummten. Er weist darauf hin, daß wir am Pferde nicht die Klugheit, sondern körperliche Borzüge, wie Schönheit, Kraft und Schnelligkeit, bewertten und nur nach diesem Gesichtspunkt die Fortpflanzung der Gattung beeinflussen. Ja, er behauptet direkt, daß die verwilderten Pferde in Australien und Südamerika das Hauspferd an Intelligenz weit überreffen.
Etwas Wahres steckt ohne Zweifel in dieser Behauptung. Denn auch die wilden Pferde Afrikas, die noch nie das Joch des Menschen kennen gelernt, sollen in der Betätigung geistiger Fähigkeiten weit über dem Hauspferde stehen. In geradzuh enthuhiastischen Schilderungen berichten Brehm, Schlagintweit und andere, wie das wilde Steppenpferd unter Anführung eines starken, muthigen Hengstes, zu Herden bereit, die Angriffe der Raubtiere durch außerordentliche Vorichtsmäßigkeiten vermeidet oder muthvoll abwehrt.
Im Kampf um's Dasein werden ohne Zweifel die Geisteskräfte geschärft. Das Thier lernt die Orte im Gedächtniß behalten, wo es Futter findet, es lernt seine Feinde erkennen und von harmlosen Lebewesen unterscheiden. Diese Fähigkeit geht so weit, daß jagdbare Thiere den adernben Landmann, die Weeren lesende Frau oder eine Schue herannagen lassen, während sie den Jäger, sobald sie ihn erkannt haben, fliehen.
Das Pferd steht in der Begabung sehr hoch. Der Einfluß des Menschen auf seine geistige Entwicklung kann schädigend oder fördernd wirken. Es verbummt geradzuh unter schwerer Arbeit, namentlich in der Stadt, wo es nie die freie Weide, sondern nur den dumpfen Stall kennen lernt. Bis vor wenigen Jahren beging man allgemein noch den Fehler, die Pferde mit dem Kopf zur Wand zu stellen, man hielt sogar die Fenster für überflüssig. Da ist es kein Wunder, wenn Pferde unter so falscher Behandlung gegen jedes Geräusch, dessen Ursache sie nicht erkennen können, mißtrauisch werden oder sich gar aus Langeweile Unlugenden, wie das Krapschen, angewöhnen. Aus dem dunklen Stall in's Freie gebracht, scheuen sie leicht, solange nicht übermäßige Anstrengung ihren Lebensmuth gedroehen hat.
Wie gang anders entwickelt sich das Pferd unter sachverständiger Pflege in den Rogärten der Gutsböfe, in den Gestüthen, wo es sich im freien tummelt oder im hellen Stall sich den Krippe umgeben kann, um seinen Pfleger und seine Kameraden zu beobachten? Solche edlen Thiere stehen hinter den wilden oder verwilderten Pferden nur in den Fähigkeiten zurück, die der Abwehr von Gefahren dienen. Wahrscheinlich aber schummern sie nur in ihnen. Daß die auf Schönheit, Kraft und Schnelligkeit gerichteten Zuchtbestrebungen eine Verminderung der geistigen Fähigkeiten herbeiführen, ist nicht erwiesen. Diese Behauptung widerspricht allen züchterischen Erfahrungen.
Die Raffinerie, die jetzt allgemein zur Bemahrung und Verhärfung gewisser körperlicher Borzüge gefordert und erzielt wird, verbürgt eine Steigerung der Fähigkeiten, von der man mit Recht auch eine Erhöhung der geistigen Begabung erwartet.

Falsches Papiergeld.
Bundesdetektives haben ein falsches \$5-Silbercertifikat entdeckt, welches zuerst in Philadelphia in Umlauf gesetzt worden, der Serie von 1899 nachgeahmt ist und das Bildniß eines Indianerhäuptlings zeigt. Die Fälschung ist unter anderem daran zu erkennen, daß die Schalterung unter den Worten „United States of America“ ein stark reparaturbedürftiges Zaune ähentlich sieht, anstatt daß er in regulierter Form dasthet. Die Worte „This certificate is receivable“ sind unbestimmt gedruckt. Auch ist das Grüne auf dem Rücken der Note dunkler als das auf den ersten Noten.
Amerikas Schuhwaarenexport. Laut Bericht des statistischen Bureau's übertrifft der Schuhwaaren-Export der Ver. Staaten den aller anderen Länder. Diese Ausfuhr aus Amerika erreichte im Jahre 1908 einen Werth von \$11,470,000. Im Jahre 1878 wurden 350,000 Paar Schuhe exportirt, während der Export im Jahre 1908 bereits auf 6,500,000 Paar Schuhe gestiegen ist. Während der letzten 30 Jahre befertigte sich der Exportwerth der nach allen Welttheilungen versandten Schuhe und Stiefel im Umfang von 57,000,000 Paaren auf insgesamt \$88,000,000.

Tob durch Schutzen.
Der 76jährige Versicherungsagent Padmeyer von Winona, Minn., bekam im Juni 1908 einen heftigen Anfall von Schlägen. Seitdem liest er die Schlägen nicht mehr nach, wenngleich er manchmal in kurzen Zwischenräumen aufhört. Padmeyer verliert zusehends von Tag zu Tag, bis ihn schließlich der Tod von seinen Leiden befreite.

Ein einzelner Dollar
erlangt Ihnen einen
Diamant Ring.
Ein brillanter und sehr feiner Stein, von unseren eigenen Arbeitern eingeseht. Wenn Sie nicht wissen, wie angenehm es sich fühlt, einen Diamant zu besitzen, so treten Sie in unseren Laden und wählen Sie sich denjenigen aus, dessen Bestig schon seit Jahren Ihr Wunsch war. Es nimmt nur ein paar Dollars als Anzahlung und
Nur einen Dollar oder so die Woche.

Beehive Jewelry Co.,
417 Spruce Straße.

Ihre letzte Gelegenheit.
Unser Wintervorrath von Lieberden und Angigen für Männer und Knaben, Ausstattungen und Hüte zu
25 Prozent Herabsetzung.
I Jetzt ist eure Gelegenheit.
Sprecht vor bei
KRAMER BROS.,
325 Lackawanna Avenue.

W. J. Vaughan,
Grundeigenthum
Gekauft, Verkauft, Vermietet.
Office, 421 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.
Deutsch gesprochen.

Alt Weidberg.
Restauration:
A la Carte, Table d'hote
von 12—2 Uhr Nachmittags.
Importierte und befigte Biere, Feine Liqueure und Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.
Albert Jenke, Eigenth.
206—210 Penn Avenue.

Lohmann's .. Restaurant,
323 und 325 Spruce Straße.
Et. Louis Anheuser-Brosch, Stroubsburg und G. Robinson Biere, Berliner Weibier, Key Beinen und Blutreden werden nur die erprobtesten Marken geführt. Beste Porter und Ale.
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jah reszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.
Ignatz Zweidopf.

SEEDS
Fresh, Reliable, Pure Guaranteed to Please
Every Gardener and Planter should test the superior merits of our SPECIAL OFFER
FOR 10 CENTS
FAMOUS COLLECTION
1 pkg. 60 Day Radish 20c
1 pkg. Princess Peas 20c
1 pkg. Golden Wonder Beans 20c
1 pkg. Early Arrow-head Flower 20c
1 pkg. Fallows Market Lettuce 20c
Also 15 Varieties Choice Flower Seeds \$1.00
Write today! Send 10 cents to help pay postage and packing and receive the above "Famous Collection." Together with our new and instructive Garden Guide. **GRAT NORTHERN SEED CO.,** 842 Rose St., Rockford, Illinois

Altes Telephone 356-3; Neues 446.
John A. Schadt,
Allgemeine Versicherung,
318 Center Straße.